Altersasyl für Witze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 31

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

19. **Das Schweizerkreuz**

Das weiße Kreuz im roten Feld,
Mysterium sondergleichen!
Wie mancher Tapfre ward ein Held
und siegte in diesem Zeichen.

Wie manchmal stand es in vorderster Schlacht,
wenn sie kämpften wie die Leuen,
hat Tod und Schrecken dem Feind gebracht
und Sieg den braven Getreuen.

Die Väter folgten ihm unverzagt
und ließen sich von ihm führen.
Jahrhundertelang hat keiner gewagt
an ihre Rechte zu rühren.

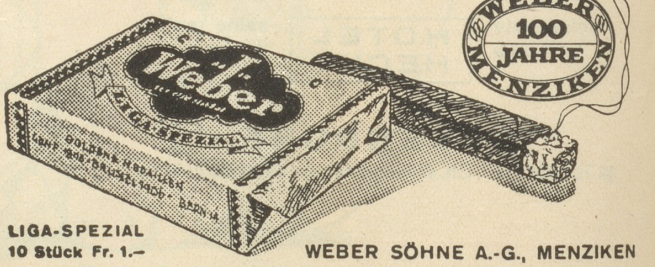
Und heute sieht eine neue Zeit,
wie sich junge Kräfte entfalten,
zu höchstem und letztem Einsatz bereit
nach großem Beispiel der Alten.

Wir glauben euch eure Tapferkeit wohl;
doch scheint auch das Folgende wichtig:
Sofern ihr's zeichnet, das stolze Symbol,
zeichnet es, bitte, richtig.

Die Landesausstellung, ein Waadtländer und ein Weber-Stumpen

Und ein Waadtländer in der L. A. spricht
Mit stillvergnügtem Angesicht:
«Beaucoup de choses, très belles, et bien sûr
Hier sein das Leben nicht mehr dure;
Man immer haben kann ein grand plaisir,
Et voilà, auch Fondue gibt es hier.»
Mit einemmal, da sieht er als Fumeur
Die Weber-Stumpen! Quel bonheur!

Weber-Stumpen
Kennerstumpen



LIGA-SPEZIAL
10 Stück Fr. 1.–

WEBER SÖHNE A.-G., MENZIKEN

Altersasyl für Witze

Ein Bauersmann kommt in die Stadt und geht zum Coiffeur. Sogleich beginnt der Coiffeur das obligatorische Höflichkeitsgespräch: 's isch nid grad scheen Wätter, gälle Sie?»

Der Bauersmann schaut ihn lange an, gibt aber keine Antwort.

«Aber zum Haie wär's dängg scho besser, wenn's ändlig bessere dät?»

Keine Anwort.

Er gibt aber nicht nach und hofft ihn schon zum Reden zu bringen: «Aber mit de Härdepfel mueß es jo ganz bees bschtellt si, wenn's kai scheener Wätter git?»

Keine Antwort. — —

Beim Zahlen nimmt der Bauer einfach seinen Geldbeutel aus dem Hosensack und macht mit dem Kopf nur eine kurze Auf- und Abwärtsbewegung, was heißen sollte: was bin ich schuldig. Er zahlt, nimmt seinen Hut und seinen Schirm, dreht sich in der Tür um und ruft zu einem schmalen Spältchen in die Rasierstube hinein: «Ihr händ mi aber nid verwütscht mit dene zwänzg Rappe!», deutet auf ein an der Wand hängendes Plakätchen: «Stadtgespräch 20 Cts.» — und zieht die Türe zu.

Diri.

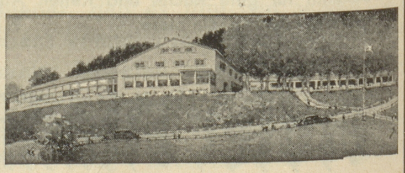
Spruch

In jedem Menschen schlummert ein Genie.
Doch bei den meisten erwacht es nie.

K. B.

In Zürich das
Esplanade
Dancing . Tabarin . Billy-Bar

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
muß jeder **Landi-Besucher** genießen.
Alles prima!
Ⓟ Tel. 62502. Hans Schellenberg-Mettler